

Völlig verspätet - längst überfällig: Der "Wahl-In-Den-USA-Thread"

Beitrag von „Frappier“ vom 11. November 2020 19:29

Zitat von samu

Dürfte daran liegen, dass es nur ein Trump oder Nicht-Trump-Wahl war. Warum Biden so viel mehr Chancen als Harris hatte weiß ich nicht, an Geschlecht und Hautfarbe liegt es ja nicht, wie du sagst. Weißt du etwas über die Arbeit und bisherige Beliebtheit diese beiden Politiker*innen?

Bei den Vorwahlen zum Präsidentschaftskandidaten geht es ja erst einmal nicht um die Gegenseite, sondern wer von der eigenen Partei aufgestellt wird. Da ist Trump erst einmal raus.

Ich glaube, du hast mein ganzes Argument nicht verstanden. Ich persönlich finde es einfach befremdlich, dass Kamala Harris so viele Vorschusslorbeeren bekommt, nur weil sie eine farbige Frau ist. Bei Obama war es ja ähnlich, dass er medial quasi übers Wasser laufen konnte. Ich kann das ja schon zu einem gewissen Teil nachvollziehen, aber dieser Effekt verbraucht sich in meinen Augen sehr schnell, wenn man 330 Millionen Menschen regieren muss. Hätten die Demokraten einen schwulen Mann oder einen Asiaten (war auch beides im Rennen!) als Vizekandidaten aufgestellt, wäre die Begeisterung definitiv nicht so groß gewesen.

Bei den Republikanern gab es vor vier Jahren Pence, der eindeutig dem christlichen Flügel zuzuordnen war. Trump ist von seinen Positionen recht mittig gewesen und auf keinen Fall ein typischer erzkonservativer Rep-Kandidat. Bei den Demokraten hingegen ist Biden definitiv ein Kandidat der Mitte und es wäre schlusslogisch gewesen, ihn durch jemanden aus der Parteilinken zu ergänzen. Die Begeisterung für Bernie Sanders war ja sehr groß gewesen. Es wurde Kamala Harris, politisch eher amorph wie WillG richtig beschrieben hat, und macht das oberflächliche Kalkül hinter ihrer Nominierung sehr offensichtlich.